

Blaue Stunde im Park der Sinne

LAATZEN. Seit dem 14. Februar bietet die Stadt Laatzen wieder den Rundgänge im Park der Sinne an.

Die Besucherinnen und Besucher können den Park bei Einbruch der Dunkelheit erleben. Je nach Termin berichten der ehemalige Stadtrat Albrecht Dürr oder Alt-Laatzens Stadtteilmanager Udo Hetmeier über die Entstehungsgeschichte der Anlage.

Die Führungen werden deshalb zur sogenannten Blauen Stunde angeboten: Sie markiert den Übergang vom Tag zur Nacht und taucht die Anlage in ein ganz besonderes, bläulich-schimmerndes Licht.

Die Termine: Freitag, 11. April, ab 20.30 Uhr Gruppenführung mit Albrecht Dürr. Mit Udo Hetmeier können die Besucherinnen und Besucher am

Freitag, 14. März, ab 18.30 Uhr das rund sieben Hektar große Areal erkunden. Susanne Herbst bietet am Sonntag, 18. Mai, eine Parkführung am frühen Nachmittag an, die auch gut für Kinder geeignet ist.

Alle Führungen starten am Gartenhaus in der Mitte der Anlage und dauern jeweils etwa anderthalb Stunden. Erwachsene zahlen 5 Euro, Jugendliche ab zwölf Jahren zahlen 3 Euro, Kinder sind kostenlos dabei.

Interessierte können sich über den Veranstaltungskalender der Stadt Laatzen unter www.laatzten.de/de/veranstaltungen-kalender.html anmelden. Über die Seite können die Besucherinnen und Besucher die Führung auch gleich bezahlen. Eine Barzahlung am Eingang ist nicht möglich.

Neubau des Stadtbetriebshofs



Was entsteht auf der Fläche an der Koldinger Straße? Die Stadtverwaltung kann sich Gewerbe und den Standort für den Stadtbetriebshof dort vorstellen.

Foto: Mark Bode

ES GEHT UM 12,5 MILLIONEN EURO: Die Entscheidung über das neue Gebäude soll im März fallen. Die Verwaltung schlägt vor, die Zahl der Mitarbeitenden um zehn Personen auf 30 zu erhöhen.

PATTENSEN. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbetriebshofs bekommen eine neue Heimat. Der Neubau wird voraussichtlich 2026 an der Koldinger Straße beginnen. Die von der Verwaltung favorisierte Variante soll rund 12,5 Millionen Euro kosten. Aktuell wird jetzt aber auch noch eine zweite Variante geprüft. Der Erste Stadtrat und Leiter des Fachbereichs Technische Dienste, Axel Müller, hatte in der jüngsten Ratssitzung noch einmal deutlich gemacht, dass sich das schon seit Jahren diskutierte Projekt jetzt wirklich nicht mehr aufschieben lasse.

Der Betriebshof an der Göttinger Straße für die 20 Mitarbeitenden unter der Leitung von Dustin Opitz sei zu klein und entspreche nicht mehr den geltenden Arbeitsschutzvorschriften. Die zuständigen Prüfbehörden wie die Gemeinde-Unfallversicherung und die Dekra sollen die Arbeit dort nur noch dulden, weil die Stadt immer wieder versicherte, dass der Neubau bald beginnen werde.

Noch offen ist aktuell, wie groß der künftige Betriebshof werden soll. Opitz hatte vorgeschlagen, die Zahl der Mitarbeitenden mittelfristig auf 30 zu erhöhen. So könnten jährlich 720.000 Euro eingespart werden, die aktuell für Aufträge an externe Firmen gezahlt würden.

Zu den Aufgaben des Stadtbetriebshofs zählen vor allem die Unterhaltung der Grünflächen und Straßen im Stadtgebiet. Zu den Grünflächen gehören unter anderem 22 Spielplätze, neun Kindertagesstätten, jeweils fünf Schulen und Bolzplätze, vier Friedhöfe, zwei Streuobstwiesen sowie der Fuchsbachpark und zahlreiche Rad- und Wanderwege. Insgesamt ist der Betriebshof für die Pflege von rund 2600 Bäumen zuständig. Weiterhin werden rund 84 Kilometer Straßen und Wege regelmäßig auf ihre Verkehrssicherheit geprüft und gegebenenfalls ausgebaut.

Mit weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten viele Aufgaben laut Opitz schneller erledigt werden. So ließen sich Kontrollen und Reparaturen parallel bewältigen. Das Aufstellen neuer Spielgeräte auf Spielplätzen würde nicht mehr Wochen oder Monate dauern, wie es in der Vergangenheit schon mehrfach der Fall war. Müller ergänzt, dass die Reduzierung der externen Aufträge im Bereich der Grünpflege nicht nur wirtschaftliche Vorteile habe, sondern seiner Einschätzung nach auch zu einer Qualitätsverbesserung führen werde.

Aus dem jetzt gerade veröffentlichten Jahresbericht 2023 geht hervor, dass der Stadtbetriebshof nahezu kostendeckend arbeitet.

Der Kostenaufwand von rund 1,5 Millionen Euro im Jahr wird durch die aus dem Rathaus kommenden Aufträge nahezu komplett gedeckt. Mit rund einer Million Euro sind die Personalkosten des Betriebshofs der mit Abstand größte Posten.

PATTENSER VERWALTUNG LEGT VORLÄUFIGE RAUMPLANUNG VOR

Die Stadtverwaltung hat eine vorläufige Raumplanung für einen Betriebshof mit bis zu 30 Mitarbeitenden erstellt. Diese sieht ein 5400 Quadratmeter großes Außengelände, eine 1800 Quadratmeter große Halle und ein 1500 Quadratmeter großes Betriebsgebäude vor. Der neue Betriebshof muss ausreichend Platz für die 20 Nutzfahrzeuge und die 14 Sonderfahrzeuge bieten.

Die CDU-Ratsfraktion hatte jedoch darauf hingewiesen, dass bei Projekten dieser Größenordnung eine Wirtschaftlichkeitsprüfung mit zumindest einer Alternative vorgeschrieben ist. So wird jetzt aktuell der Verwaltungsvorschlag geprüft und noch eine Neubauvariante, die für den Bestand von 20 Mitarbeitenden ausgerichtet ist.

Die CDU-Fraktion hatte ursprünglich noch eine dritte Variante zur Diskussion gestellt, in

der alle Aufgaben des Stadtbetriebshofs extern vergeben werden und lediglich das zentrale Gebäudemanagement erhalten bleibt. Dies fand bei den anderen Fraktionen jedoch keine Zustimmung, weshalb die CDU den Vorschlag dann auch wieder zurückzog.

Das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsprüfung soll bis Ende Februar vorliegen. Anschließend will der Rat im März eine Entscheidung treffen.

GRUNDSTÜCK AN DER KOLDINGER STRASSE IST AM BESTEN GEEIGNET

Für den am besten geeigneten Standort hatte die Verwaltung bereits zwei Varianten prüfen lassen. Ein rund 9800 Quadratmeter großes Grundstück in dem erweiterten Gewerbege-

biet an der Koldinger Straße und ein 15.500 Quadratmeter großes Grundstück an der Ruthersstraße. Das Grundstück an der Koldinger Straße stellte sich unter anderem deshalb als geeigneter heraus, weil für Neubauten dort keine bestimmten Anforderungen vorgeschrieben sind. Zudem liegt die Schnellstraße in unmittelbarer Nähe und bietet das Potenzial für eine rund 3000 Quadratmeter große Erweiterungsfläche.

Während der Prüfung wurden auch die Städte Hemmingen und Laatzen befragt, ob sie sich möglicherweise eine interkommunale Zusammenarbeit der Betriebshöfe vorstellen könnten. Beide lehnten ab. Die Stadt Laatzen verwies darauf, dass die Strukturen und damit auch die Bedürfnisse der Kommunen doch sehr unterschiedlich seien.



Die Fahrzeughalle des Stadtbetriebshofs

Foto: Daniel Junker

Die Kreuzung ist komplett schlecht geplant

Der Ortsrat lehnt Pläne der Region zur Verkehrsumgestaltung zwischen Alt-Laatzen und Grasdorf ab

LAATZEN. Die Region Hannover will die Kreuzung am Knotenpunkt von der Hildesheimer Straße und Erich-Panitz-Straße umbauen. Die aktuellen Pläne stoßen im Ortsrat Laatzen aber auf Kritik. Die Ratsmitglieder ärgern sich über Verschlechterungen – und darüber, dass sie bei der Planung gar nicht einbezogen wurden.

Nach aktuellem Stand soll die Fahrspur für Autos, die von Alt-Laatzen aus in Richtung Grasdorf abbiegen wollen, wegfallen. Dafür soll die rechte der beiden Fahrspuren, die zurzeit geradeaus auf die Erich-Panitz-Straße in Richtung Laatzen-Mitte führen, zur Rechtsabbiegespur nach Grasdorf werden. Die Region plant zudem, daneben auf der Fahrbahn einen Streifen für Radfahrer in Richtung Grasdorf einzurichten. Anders als jetzt müssten diese dann allerdings bei Rot an der Ampel halten.

„Die Kreuzung ist von Regionsseite komplett schlecht ge-



Grafik: flei • Foto: Google Maps

plant“, sagt Ortsratsmitglied Carsten Scholz (SPD). „Mir leuchtet nicht ein, warum ich an der Ampel halten soll, wenn ich von Alt-Laatzen zum Aqualaatzium fahren will.“ Zudem kritisiert er, dass die Region für Auto-

fahrer, die auf der Hildesheimer Straße von Laatzen-Mitte aus kommend in Richtung Grasdorf fahren wollen, keine Linksabbiegespur eingeplant hat. „Platz wäre dort vorhanden“, findet er. Auch angesichts der Entwick-

lung auf dem Aurelis-Gelände zwischen Kronsbergstraße und Karlsruher Straße, wo zurzeit eine große Logistikhalle entsteht, hält er eine Linksabbiegespur für angebracht. „Wir sind irritiert, dass diese Planung nicht

Neue Verkehrsführung: Diese Änderungen sehen die aktuellen Pläne für die Kreuzung am Übergang zwischen Laatzen-Mitte, Alt-Laatzen und Grasdorf aus. Visualisierung: flei / Google Maps

im Ortsrat vorgestellt wurde“, sagt auch Heinz Domdey (CDU). Er fürchtet, dass der Ortsrat vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Klaus Rathjen von den Grünen findet es ebenfalls „befremdlich, aus der Zeitung zu erfahren, wie der Bereich geplant wird“.

„Ich meine, da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen“, sagt auch der Ortsratsvorsitzende Bernd Stuckenberg (SPD). Bislang seien die Pläne lediglich im Verkehrsausschuss vorgestellt worden. „Wir müssen ebenfalls Änderungswünsche einbringen können.“ Die Gruppe CDU/FDP fordert nun eine Ortsbegehung.

Planungen für einen Umbau der Kreuzung gibt es schon seit 2017. Eine Umsetzung im Jahr 2019 scheiterte wegen Problemen mit der Landesförderung und dem zwischenzeitlichen Ausbau der Veloroute. Ende 2024 hatte die Region angekündigt, das Projekt in diesem Jahr umsetzen zu wollen.

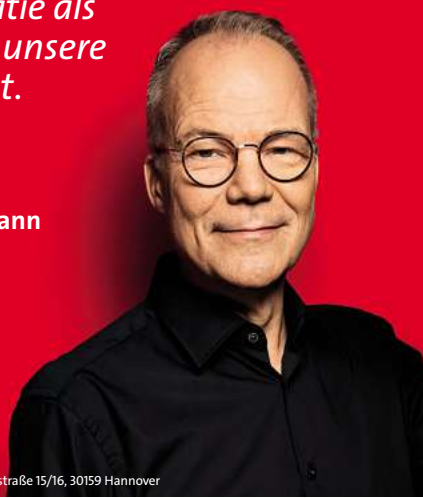
WIR WÄHLEN AM 23. FEBRUAR MATTHIAS MIERSCH, WEIL... er die Demokratie als Grundlage für unsere Freiheit schützt.

Bodo Wiechmann
Aligse

Helga Laube-Hoffmann
Lehrte

Hans-Peter Welz
Sehnde

Frank Larisch
Sehnde



Herausgeber: SPD-Ortsverein Laatzen, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

317399101_002624

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
fleischerei-heimann@t-online.de

Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

329399101_002624



Deutsches Rotes Kreuz

in der Region Hannover

Ausbildung Schlaganfall-Helfer/ -Helferin

Nach einem Schlaganfall kann sich das Leben grundlegend ändern. Um Betroffene nach der Behandlung im Krankenhaus weiter unterstützen zu können, bildet das Rote Kreuz in der Region Hannover Ehrenamtliche zu Schlaganfall-Helfenden aus.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG:

am Donnerstag, den 20.02.2025, 17:00 Uhr, Wiesenstraße 22A, 30880 Laatzen

Eine Anmeldung ist erforderlich unter: ehrenamt@drk-hannover.de oder telefonisch 0511 3671 366.

Das Projekt Schlaganfall-Hilfe wird gefördert aus Mitteln der Deutschen Fernsehlotterie

